

# **18.08.2021, Gerichtsprozess in Itzehoe: Fleischkonzern Tönnies verklagt Schlachthofblockierer\*innen auf Schadensersatz**

+++ Presseeinladung vom 16.08.2021+++

**Termin: 18.08.21, 10 Uhr, Landgericht Itzehoe, Theodor-Heuss-Pl.3, Itzehoe**

Das Bündnis Gemeinsam gegen die Tierindustrie und die Gruppe Tear Down Tönnies demonstrieren am 18.08.21 ab 10 Uhr zusammen vor dem Amtsgericht//Landgericht Itzehoe. Anlass ist ein Gerichtsprozess gegen Aktivist\*innen der Gruppe Tear Down Tönnies, die am 19. Oktober 2019 die Zufahrt einer Schlachtfabrik des größten Fleischkonzerns Europas in Kellinghusen (Schleswig-Holstein) blockierten. Dort werden täglich bis zu 6.000 Schweine geschlachtet. Tönnies gibt an, dass durch die Aktion ein Schaden von knapp 40.000 € entstanden sei. Seit Juli 2020 fordert der Konzern das Geld von einigen Aktivist\*innen und versucht das nun auch gerichtlich durchzusetzen.

Die gerichtlichen Auseinandersetzungen und die Forderung nach Schadensersatz werten die Aktivist\*innen als Versuch, zivilgesellschaftliches Engagement gegen Konzerne zu verhindern. Dazu Franziska Klein von Gemeinsam gegen die Tierindustrie: „Tönnies will sich ganz offensichtlich Kritik und Proteste vom Hals schaffen. Die Strategie, soziale Bewegungen mit Klagen und Unterlassungserklärungen zu überziehen, ist altbekannt. Ob Kohleindustrie, Pharmakonzerne oder die Fleischbranche: Als Zivilgesellschaft dürfen wir nicht zulassen, dass Konzerne unliebsame, aber legitime Kritik durch soziale Bewegungen einfach niederklagen!“

Tönnies hatte dafür gesorgt, dass die unterschiedlichen Verfahren gegen Blockierer\*innen aufgespalten werden, so dass bundesweit mehrere Gerichte mit dem Fall betraut sind. Dadurch erhöht Tönnies seine Chancen, Schadensersatz einklagen zu können. Für Tönnies reicht eine rechtskräftige Verurteilung um Schadensersatz einfordern zu können, während die Blockierer\*innen jedes einzelne Verfahren gewinnen müssen, um die Forderung abzuwenden. Zudem entstehen durch die Aufsplittung der Verfahren die Gerichtskosten in Höhe von ca. 6000 Euro neunmal. Im Falle einer Berufung müsste in jedem einzelnen Verfahren eine Sicherheitssumme von 20.000 Euro hinterlegt werden. Die Prozesskosten übersteigen somit die Summe des geforderten Schadensersatzes um ein Vielfaches. Dadurch werden die Möglichkeiten der juristischen Durchsetzung der Rechte der Aktivist\*innen erheblich eingeschränkt und rechtsstaatliche Prinzipien gefährdet.

Melanie Hubert von Tear down Tönnies zeigt sich dennoch kämpferisch: „Wir lassen uns von diesen Einschüchterungsversuchen nicht beeindrucken. Unser Widerstand ist richtig und notwendig. Wir haben mehr zu verlieren als 80.000 Euro, wenn wir zulassen, dass Konzerne wie Tönnies weiter die Lebensgrundlage unseres Planeten vernichten. Daher müssen und werden wir weiter Widerstand leisten“

Das Unternehmen Tönnies ist seit Jahren in der Kritik. So kam es 2020 im Zuge der Coronapandemie zu zahlreichen, massiven Covid-19-Ausbrüchen in Tönniesbetrieben. Zudem sorgte Geschäftsführer Clemens Tönnies 2019 durch rassistische

Kommentare für einen Eklat. Tierrechtsorganisationen werfen dem Konzern vor, für massives Tierleid verantwortlich zu sein und die Arbeitsbedingungen in den Tönniesbetrieben werden seit Jahren von Gewerkschaften kritisiert. Zudem zählt die Fleischindustrie zu den zentralen Treibern des Klimawandels. Dazu Melanie Huber: „Tönnies richtet immense Schäden an, fährt aber Milliarden Gewinne ein. Von alleine wird Tönnies dieses Verhalten nicht einstellen. Wir haben eine Lösung parat: Der Konzern gehört enteignet und in die Hände der dort tätigen Arbeiter\*innen überführt. Die Produktion muss auf die Herstellung ökologischer und pflanzlicher Lebensmittel umgestellt werden!“

Trotz der laufenden Verfahren kommt es immer wieder zu Blockadeaktionen bei Unternehmen der Tierindustrie. Gemeinsam gegen die Tierindustrie hat im Juli 2021 mit einer Massenaktion des zivilen Ungehorsams die Zentrale des PHW-Konzerns (Wiesenhof) für 10 Stunden blockiert. Zudem kam es im Mai 2021 zu einer Blockade des Geflügelkonzerns Plukon, im Februar 2021 blockierten Aktivist\*innen von Tear Down Westfleisch eine Schlachtfabrik von Westfleisch in NRW und bereits im November 2020 wurde die Schlachtfabrik in Kellinghusen erneut blockiert.

Termin: 18.08.21, 10 Uhr, Landgericht Itzehoe, Theodor-Heuss-Pl.3, Itzehoe

#### **Pressekontakt:**

Anica L. (Tear Down Tönnies) Tel. 015214055714; teardowntoennies@riseup.net

#### **Über Tear Down Tönnies:**

Tear Down Tönnies stellt einen Zusammenschluss von Einzelpersonen und Aktivist\*innen dar, die sich gegen die Tierindustrie einsetzen. Konkret will das Bündnis ein Ende der Ausbeutung und des Tötens von Tieren, der Umweltzerstörung sowie der Unterdrückung von Menschen erreichen und für eine befreite Gesellschaft jenseits des kapitalistischen Ausbeutungssystems eintreten.

<https://teardowntoennies.noblogs.org/>

[https://twitter.com/tdt\\_2110?lang=de](https://twitter.com/tdt_2110?lang=de)

#### **Über das Bündnis Gemeinsam gegen die Tierindustrie**

Gemeinsam gegen die Tierindustrie ist ein überregionales Bündnis, das sich im Juli 2019 gegründet hat. Es besteht unter anderem aus Menschen und Gruppen aus der Klimagerechtigkeits- sowie der Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung. Das Bündnis fordert die Abschaffung der Tierindustrie und eine Agrarwende hin zu einer solidarischen und ökologischen Produktions- und Organisationsweise, die nicht auf Kosten anderer erfolgt und nicht am Gewinn orientiert ist. Im Juli 2021 blockierte das Bündnis im Rahmen einer Massenaktion des zivilen Ungehorsams die PHW-Gruppe (Wiesenhof) in Rechterfeld (Niedersachsen).

<https://gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org/>

<https://twitter.com/GGTierindustrie>

<https://todon.nl/@GemeinsamGegenDieTierindustrie>

<https://facebook.com/GemeinsamGegenDieTierindustrie/>

<https://www.instagram.com/ggtierindustrie/>